

Unser 7. Workingtest

am 07.07.07 in Erfurt-Mittelhausen

5. Thüringer-Workingtest

Heute hieß es wirklich früh aufstehen – um 4.00 Uhr rasselte der Wecker. Um 5.00 Uhr holte ich Christel mit Angel ab und kurz drauf luden wir noch Angelika ein. Los ging die Fahrt, die uns keinerlei Staus bescherte. Pünktlich um 7.30 Uhr konnte Christel ihre Anmeldung erledigen. Wenig später trafen auch Tanja und Bernd ein, die aber hier schon übernachtet hatten. Vormittags waren die Anfänger dran, und nach der Mittagspause starteten die Fortgeschrittenen und die Offene Klasse. Bei Christel lief es die beiden ersten Aufgaben recht gut, nur bei Richter Ting machten ihr die Verleit-Enten Schwierigkeiten. Aber nun zu unseren F-Aufgaben :

Aufgabe 1 – Doppel-Markierung Land / Wasser

Richter: Carsten Schröder

Gespann stand ganz nah am Ufer auf einem Weg zwischen zwei Seen. In ca. 70m Entfernung fiel eine Markierung in ein Dickicht mit mittlerem bis hohem Bewuchs. Dieses Dummy sollte geholt werden. Während des Zurückbringens zum Führer fiel auf halbem Weg die Wasser-Markierung (nicht sichtbar). Hund sollte 1. Dummy abgeben, danach Wasserdummy holen. Schön gedacht, aber hier zeigte Gremlin mal wieder ihren eigenen Sturkopf. Die Landmarkierung fiel, Gremlin interessierte sich überhaupt nicht dafür, denn sie starrte wie hypnotisiert auf das Wasser, das steil nach unten zu ihrer linken Seite verführerisch gluckste. Nach einem nein von mir in Richtung Wasser, schickte ich sie mit voran auf die Landmarkierung. Sie lief los, doch nach 30 m bog sie einfach ab in Richtung Wasser. Dort verweilte sie einige Zeit (für mich u. den Richter nicht zu sehen, was sie dort unten trieb) und nach 2 Komm-Pfiffen bequemte sie sich dann, auch zurückzukommen. Ich schaute den Richter an, was das? Nein, wir sollten weitermachen. Also versuchte ich mein Glück zum 2. Mal mit voran auf das Landdummy. Und siehe da, als ob sie noch nie etwas anderes gemacht hatte, rannte sie los, ich stoppte sie, rechts den Arm raus, sie nahm das Kommando an, Suchenpfiff – und Dummy gefunden, was sie mir auch gut brachte. Auf halben Weg fiel der Schuß für den Wasser-Apport. Jetzt schickte ich sie auf das Wasserdummy einfach mit apport, da die Fallstelle nicht sichtbar war. Sie schoß los (ja wirklich, sie war kaum zu halten) und ich dachte, das findet sie nie. Wir hatten nämlich den ganzen Tag über mit starkem Wind zu kämpfen. Aber siehe da, sie fand es doch, lief die steile Böschung hoch ----- und oben angekommen, spuckte sie das Dummy aus !!!! Danke für all die Nerven, die ich bei dieser Aufgabe gelassen hatte, was für ein Abschluß. Carsten schüttelte bedauernd den Kopf

und so hatten wir, kaum das wir begonnen hatten, unsere erste Null = 0 Pkt.

Als Erklärung muß ich noch hinzufügen, daß Gremlin bei den Anfängern am Vormittag als Test-Hund fungierte. Und genau da, wo sie bei unserer Aufgabe ins Wasser runterstürzte, war sie am Morgen drin. Ob es damit was zu tun hatte, vielleicht, aber dennoch war sie auch äußerst ungehorsam. Das darf ein F-Hund nicht (aber woher sollte Gremmy denn wissen, daß sie jetzt in der F-Liga antritt !!!!!)

Aufgabe 2 – Land-Markierung und ein Blind

Richter: Wolfgang Vergiels

Auf dem Weg zum Richter wurde unsere Freifußfolge beobachtet (ca. 15 m). Rechts von uns im 90°Winkel wurde ein Blind in ca. 40 m Entfernung an einem Erdwall beschossen. Danach fiel die Markierung in ca. 70m auf ein riesiges freies Gelände mit wechselndem mittlerem bis hohem Bewuchs. Zuerst sollte das Blind gearbeitet werden. Gremlin lief auf voran gut raus und setzte in Höhe des Erdwalls gleich die Nase ein. Ich gab div. Kommandos, um sie in das Gebiet zu bekommen, und sie war sehr folgsam, nahm alle Richtungen an und kam so auch ziemlich schnell zum Stück. Jetzt ging es an die Markierung. Ich hatte zwar versucht, mir die Fallstelle genau zu merken, aber es gab absolut keinen Anhaltspunkt auf der Fläche oder im Hintergrund am Horizont (sogar der Werfer/Schütze war nicht auszumachen). Ich schickte sie in Richtung der Etwa-Fallstelle mit voran los, drückte die Daumen und hoffte auf ihren Finderwillen - und siehe da, sie enttäuschte mich nicht. In relativ kurzer Zeit fand sie das Dummy. Der Lohn für diese tolle Arbeit wurde vom Publikum mit Applaus gekrönt – wow, was für ein Gefühl !! Auch der Richter fand unsere Arbeit sehr gut und

so erhielten wir für diese tolle Arbeit

= 19 Pkt.

Aufgabe 3 – Wasser-Markierung und ein Blind

Richter: Gereon Ting

Wir standen am Uferstrand, vor uns ein schmaler Pfad am Ufer entlang. Hier hatte der Richter mehrere Verleit-Enten postiert. Rechts ins Wasser fiel die Markierung ca. 50 m, Fallstelle nicht sichtbar. Die ganze Uferregion war mit den schönsten Sträuchern, Büschen und Schilf bewachsen. Sogar eine kleine Sandbank in Ufernähe war hier vertreten. Das beschossene Blind lag am Uferstrand unterhalb eines kleinen Busches in ca. 30 m Entfernung an Land. Die Reihenfolge war beliebig. Ich schickte Gremlin mit apport und überließ ihr die Entscheidung, was sie zuerst arbeiten wollte. Sie blieb auch gleich an Land, und so half ich ihr mit meinen Kommandos bei der Blind-Suche. Nach einiger Zeit kam sie zum Erfolg, sie lief auf dem Uferpfad zurück und beäugte die Plastikenten mit etwas Skepsis. Nun war der Wasserapport an der Reihe. Ich setzte sie daher etwas mehr rechts an mit voran. Sie ließ sich auch abpfeifen, um noch mehr nach rechts ins Wasser zu laufen. Dort suchte sie sich einen Wolf!!! Sie war teilweise für lange Sekunden verschwunden, und durch den dichten Uferbewuchs war ein Eingreifen meinerseits gar nicht möglich. Obwohl sie meine Kommandos immer recht gut annahm, ich schickte sie mehrmals back, konnte sie das Dummy nicht finden. Es war in der Zwischenzeit zu weit abgetrieben. Nach Time-out vom Richter mußten wir das Wasserdummy noch suchen. Wir gingen zum Werfer, und auch hier hatten wir minutenlang suchen müssen, bis wir es endlich fanden. Eine sehr schwere Aufgabe, so einen Uferbewuchs hatten wir noch nie gesehen, und erschwert kam auch noch der starke Wind dazu. Durch diese Erschwernisse (bei dieser Aufgabe sind die meisten Hunde rausgeflogen)

hatten wir unsere 2. Null gelaufen

= 0 Pkt.

Aufgabe 4 – Doppelmarkierung Land/Wasser

Richter: Heribert Schäfer

Diese Aufgabe war eine klassische Doppelmarkierung Land/Wasser. Das Gespann stand auf einer Anhöhe ca. 20 m vom Ufer entfernt. Kurz hintereinander fielen rechts die Markierung in den See, welche gut sichtbar war, und eine halblinks an Land in ca. 40 m Entfernung in Busch und Strauchwerk, Fallstelle nicht sichtbar. Der Richter stellte frei, welches Dummy zuerst geholt werden sollte. Ich entschied mich für das Wasser, denn der Wind konnte uns hier wieder Schwierigkeiten machen. Der Wassereinstieg war steil und mit dichtem Schilfgras versehen. Dennoch kam Gremlin schnell zum Dummy, sie lief die Böschung hoch - und spuckte es wieder aus !! Ja, Sapperlott, was war denn heute nur los mit ihr. Waren die Ausstiege, Böschungen zu steil, oder was? Die Landmarkierung durfte ich dennoch arbeiten, und hier leistete sie wieder mit ihrem Finderwillen sehr gute Arbeit. Schade, diese Null hätten wir uns ganz bestimmt schenken können, aber so

hatten wir uns die Nr. 3 unserer Null-Parade eingefahren = 0 Pkt.

Aufgabe 5 – Beschossenes Blind

Richter: Peter Hahn

Unsere Startposition war ca. 4 m vom Ufer entfernt, das Wasser war auf der linken (Hunde-) Seite. Hier fiel zunächst eine Wassermarkierung als Verleitung. Sie war an der Leine festgemacht, blieb aber sichtbar im Wasser liegen. Gremlin war wieder fasziniert vom Wasser, und so mußte ich zweimal ihren Sitz korrigieren, damit sie schräg zum Ufer saß mit Blickrichtung Blind. Danach folgte der Schuß auf das Blind, das im rechten Winkel ca. 50 m vor uns in der mittelhoch bewachsenen Wiese lag. Wir durften den Hund nicht umsetzen, sondern mußten ihn von der Startposition aus losschicken. Ich tat es mit voran und mußte nur einmal Richtung geben, dann hatte Gremlin das Dummy gefunden.

Durch das zickige Verhalten an der Startposition erhielten wir = 17 Pkt.
was voll ok war, die Arbeit an sich war ohne Fehl und Tadel.

Wenn man den Test Revue passieren läßt, war ich mit Gremlins Arbeit sehr zufrieden. Die ein-/zweimal Ungehorsam lasse ich auch gerade mal so durchgehen, aber was mich doch etwas geärgert hat, daß war das Ausspucken des Dummys. Diese Unart hatten wir eigentlich schon zu 99,9 % abgehakt. Aber Kopf hoch, wir werden weiter gezielt trainieren, und wer weiß, vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal.

Abends im Suchenlokal waren wir alle geschafft. Das Wetter hatte gehalten, der Regen blieb aus. Die teils durchbrechende Sonne und der Wind hatten unsere Wangen und Lippen ganz schön traktiert. Es war schon lange nach 20.00 Uhr, bis wir uns auf den Rückweg machen konnten, aber da waren die Straßen wenigstens frei, uns so schafften wir die Heimfahrt in knapp 2,5 Stunden.

Die Kiesgruben in Mittelhausen sind ein tolles Gelände. Wenn es irgendwie möglich ist, würden wir gern nochmal dabei sein.